

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 31 (1927-1928)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

5. Der wirtschaftliche Aufstieg der Frau. Von Nelli Jaussi.

6. La femme suisse éducatrice. Von Marg. Gvard.

7. Die Frau in der schweizer. Gesundheits- und Krankenpflege. (Wochen- und Säuglingspflege und Krankenpflege inbegriffen.) Von Schwester Jeanne Lindauer.

8. Die Frau in der sozialen Arbeit der Schweiz. Von Marie Louise Schumacher.

Preis der Bände 2—3 Franken.

Dr. Wilhelm Barth: **Arnold Böcklin**. Mit 9 Tafeln. Die Schweiz im deutschen Geistesleben, illustr. Reihe, Band 11. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. In Leinen gebunden Fr. 6.50.

Der Leiter der Basler Kunsthalle, dem die Vorbereitung der letzten Böcklin-Ausstellung oblag, hat hiermit ein Buch geschrieben, das uns die Festlichkeit Böcklin'scher Kunst wieder nahe bringt. Dabei offenbart er sich durchaus nicht als ein einseitiger Bewunderer dieser Kunst; aber er versteht es, uns das Bleibende, das Ewige derselben zu erklären und glaubhaft zu machen, indem er uns die Ge-

mälde richtig betrachten lehrt, und der Eingeweihte wird von selbst die Lust verspüren, die Kunst Böcklin's aus seinen Werken näher kennen zu lernen. Das Basler Museum hat ja seinen herrlichen Böcklin-Saal, und auch die Werke im Zürcher Kunsthause dürfen sich, wenn auch zum Teil unbollendet, sehen lassen. Möge Böcklin's Kunst, die von vielen seiner Zeitgenossen mißverstanden wurde, den gegenwärtigen und kommenden Geschlechtern den Sinn für Schönheit und Phantasie öffnen helfen.

Gustav Renker: **Der Abend des Heinrich Viehler**. Verlag von Fr. Reinhardt, Basel.

Seinem alten Vater, der sich mit der Natur eins fühlt und darum auch Sinn hat für die Musik, verdankt es der junge Viehler, daß er das Polytechnikum verlassen und sich dem Studium der Musik widmen darf, während seine arbeitgeplagte Mutter den ungestümen Schwärmer und Idealisten eher hinhalten und auf die Bahn der einträglicheren Ingenieur-Wissenschaft drängen möchte. Ein besinnliches Buch, das eine Stimmung festhält und angenehm zu lesen ist.

## Anzeige des Verlages.

Mit dieser letzten Nummer des XXXI. Jahrganges hat Herr Redaktor Dr. Ad. Böglin die Arbeit an „Am häuslichen Herd“ niedergelegt. Dreißig Jahre hat er seines Amtes gewaltet, und er war allzeit bemüht, unsere Familien-Zeitschrift zu einem lieben und stets willkommenen Gast im Schweizerhaus zu machen. Dafür sei ihm an dieser Stelle unser wärmster Dank gesagt!

Zugleich erlauben wir uns, unserem Leserkreis den neu gewonnenen Redaktor vorzustellen. Es ist Herr Dr. Ernst Eschmann, der sich bei alt und jung durch eine Reihe volkstümlich geschriebener Bücher bekannt gemacht hat. Möge es auch ihm gelingen, zu Nutz und Frommen unserer Leser und Freunde zu Stadt und Land das durch die Pestalozzigesellschaft in Zürich begonnene Werk im Sinn und Geist des großen Erziehers fortzusetzen.

Der neue Jahrgang beginnt mit dem fesselnden Roman „Die Tochter des Kunstreiters“ von Ferdinande von Brackel, der noch in vermehrtem Maße als bei „Christine Berthold“ die Leser in Spannung halten wird.

Wir danken unseren Lesern für die der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ seit langen Jahren bewiesene Sympathie und Anhänglichkeit, und ersuchen sie, ihr treu zu bleiben und neue Freunde zu werben.

Verlag der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“:

**Müller, Werder & Co.**

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, Zürich, Esenbergrstr. 96. — Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen:  $\frac{1}{4}$  Seite Fr. 180.—,  $\frac{1}{2}$  Seite Fr. 90.—,  $\frac{1}{4}$  Seite Fr. 45.—,  $\frac{1}{8}$  Seite Fr. 22.50,  $\frac{1}{16}$  Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs:  $\frac{1}{4}$  Seite Fr. 200.—,  $\frac{1}{2}$  Seite Fr. 100.—,  $\frac{1}{4}$  Seite Fr. 50.—,  $\frac{1}{8}$  Seite Fr. 25.—,  $\frac{1}{16}$  Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.